



Kaufmännischer Sängerkhor

" E n g e l s b e r g b u n d "

Gegründet 1889

Mitglied des Sängerbundes für Wien
und Niederösterreich

im Österreichischen Sängerbund

Wien I., Bösendorferstraße 12 (Musikverein)

=====

Samstag, 3. Dezember 1966, 19.30 Uhr

Konzerthaus: M o z a r t s a a l

H E R B S T - K O N Z E R T

"Musik! Du himmlisches Gebilde"

Ausführende:

Maria S c h r e i t l,
(Staatsoper Wien)

Sopran

Bernd B r a u n,
(Vereinsmitglied)

Klavier

Kaufmännischer Sängerkhor

" E n g e l s b e r g b u n d "
(Männerchor)

Dirigent: Gerald K u n c

=====

Preis des Programms S 3.--

Apoptos:
Hat unser Leitgedanke "Musik! du himmlisches
Gebilde" nicht noch immer Gültigkeit? GK

V o r t r a g s f o l g e

EINLEITUNG: Anton Bruckner: Trösterin Musik
(Männerchor a cappella)

Musik! du himmlisches Gebilde
voll hoher Macht, voll süßer Milde,
wir fühlen doppelt tief dein Walten,
wenn uns ein Leid das Herz gespalten.
Der Schmerzenswogen wirres Drängen,
es glättet sich vor deinen Klängen
besänftigt all die Fluten ziehen
ins weite Meer der Harmonien.
Wie Orgelton, wie Meereswogen
kommt dann der Trost ins Herz gezogen
und stillt der Seele wildes Sehnen
und löst das Weh in milde Tränen.

Musik! du himmlisches Gebilde
voll hoher Macht, voll süßer Milde,
du pochst noch in den tiefsten Schmerzen
mit leisem Finger an die Herzen.
Und wenn die Seele, gramgebrochen,
kein Wort mehr hört, das Trost gesprochen,
wenn längst verstummt die stillen Klagen
im Leid, das tränenlos getragen:
Dann fühlt das Herz in Orgeltönen
ein hehres, himmlisches Versöhnen
und findet in dem Klang der Lieder
den letzten Trost, die Tränen wieder.

VOM LEBEN: Robert Schumann: Der träumende See
(Männerchor a cappella)

Der See ruht tief im blauen Traum,
von Wasserblumen zugedeckt.
Ihr Vöglein hoch im Fichtenbaum,
daß ihr mir nicht den Schläfer weckt!
Doch leise weht das Schilf und wiegt
das Haupt mit leichtem Sinn,
ein blauer Falter aber fliegt
darüber einsam hin.

(Jul. Mosen)

F. W. B e r n e r : Studentengruß
(Männerchor a cappella)

Rasch von seiner Lagerstatt
die ihn sanft gewieget hat,
rafft der Bursche sich empor,
aus den Fenstern ruft's im Chor:
1.-3. Guten Morgen!

An das teure Vaterhaus,
in die schöne Welt hinaus,
die ihm voll von Blumen steht,
sendet er sein Frühgebet:
1.-3. Guten Morgen!

Brüder, aus der schönsten Zeit,
wenn das Alter uns beschneit,
Brüder, wenn wir schlafen geh'n,
wenn wir selig aufersteh'n:
1.-3. Guten Morgen! (Schwarz)

Karl H i l l n a k : Glück des Sommers
(Männerchor mit Klavierbegleitung)

Der Himmel steht in tiefem Blau,
vom Schein umspinnen.
Ich liege still auf grüner Au
und träume tausend Wonnen.

Ein süßer Sang, ein Jubellied
schwingt hell aus duft'ger Ferne.
Ein bunter Falter gaukelt müd'
um bunte, Blütensterne.

Ein Bächlein eilt durch Wiesengrün
auf nimmerwüder Reise
und kleine, gold'ne Käfer glüh'n
und tummeln sich im Kreise.

Ich trinke all die Herrlichkeit
in Gottes Blumengarten.
Mein Herz dehnt sich in Sehnsucht weit
und will das Glück erwarten! (Karl Hidding)

SWANEE RIBBER

Old folks at home - Die Meinen zu Haus
(Amerikanisches Volkslied)

Way down upon de Swanee Ribber,
far, far away,
dere's wha' my heart is turning ebber,
dere's wha' de old folks stay.
1.-3. All de world am sad and dreary

eb'rywhar' I roam,
oh darkies, how my heart grows weary
far from de old folks home.

All round de little farm I wander'd
when I was young,
den many happy days I squander'd,
many de songs I sung.

1.-3. All de world

One little hut among de bushes,
one dat I love,
still sadly to my mem'ry rushes,
no matter where I rove.
1.-3. All de world

Weit, weit von hier am Swanee Ribber,
weit, weit von hier,
dort schlägt das Herz der Heimat mir,
dort bin ich immer zu Haus.
1.-3. Alle Welt ist trüb und traurig,

wer führt mich hinaus?
Oh, liebe Brüder, mir bricht das Herz,
fern von den Meinen zu Haus.

Oft bin ich um die Farm gewandert,
in früher Zeit.
Glückliche Tage kamen, gingen,
immer ein Lied bereit.
1.-3. Alle Welt

Du kleine Hütte unter Bäumen,
warst mir so lieb.
Dein teures Bild in meinen Träumen
mir unverloren blieb.

1.-3. Alle Welt
(Weise: Stephen Forster; Satz Paul Zoll)
(Text: Stephen Forster; deutsche Übersetzung:
Ludwig Andersen)

Robert Schumann: 3 Lieder für Sopran u. Klavier

Dein Angesicht op. 127/Nr. 2

Volksliedchen op. 51/Nr. 2

Die Soldatenbraut op. 64/Nr. 1

Franz Liszt: Soldatenlied

Männerchor a cappella)

Burgen mit hohen Mauern und Zinnen,
Mädchen mit stolzen höhnenden Sinnen
möcht ich gewinnen.

Kühn ist das Mühlen, herrlich der Lohn.

Und die Trompete lassen wir werben,
wie zu der Freude, so zum Verderben.

Das ist ein Stürmen, das ist ein Leben,
Mädchen und Burgen müssen sich geben.
Kühn ist das Mühlen, herrlich der Lohn.

Kühn ist das Mühlen, herrlich der Lohn,
und die Soldaten ziehen davon.

(aus Faust von J.W.v. Goethe)

Richard Wickehausen: Über Nacht op. 77/1
(Männerchor a cappella)

Über Nacht kommt still das Leid,
und bist du erwacht, o traurige Zeit,
du grüßest den dämmernden Morgen
mit Weinen und mit Sorgen.

über Nacht kommt still das Glück
und bist du erwacht, o selig Geschick!
der düstere Traum ist zerronnen,
und Freude ist wieder gewonnen.

über Nacht kommt Freud' und Leid,
und eh' du's gedacht, verlassen dich beid'
und gehen dem Herrn zu sagen,
wie du sie getragen!

(J. Sturm)

Wilhelm Kienzle: Das Straßburglied

aus dem musikalischen Schauspiel: "Der Kuhreigen"
(Bearbeitung für Männerchor und Klavier)

Zu Straßburg auf der Schanz' da ging mein
Trauern an;
das Alphorn hört' ich drüben wohl anstimmen,
ins Vaterland mußt' ich hinüberschwimmen,
das ging nicht an.

Früh morgens um zehn Uhr stellt man mich vor's
Regiment;
ich sollt' da bitten um Pardon,
und ich bekom' doch meinen Lohn,
das weiß ich schon.

Ihr Brüder allzumal, heut' seht ihr mich zum
letztenmal;
der Hirt ist doch nur Schuld daran,
das Alphorn hat mir das angetan,
das klag' ich an.

O, Himmelkönig, Herr! Nimm du mein' Seel' dahin,
nimm sie zu dir in 'Himmel ein
und laß' sie ewig bei dir sein,
vergiß nicht mein!

(Gedicht aus "Des Knaben Wunderhorn")

Vespergesang

(Russisches Volkslied für Männerchor a cappella)

Horch, wie übers Wasser hallend
klar die Vesperhymne klingt!
Näher jetzt und näher schallend,
mächtig sie zu Herzen dringt.
Jubilate, Amen!

Jetzt wie Mondscheinwellen, rollend
an das Ufer, stirbt sie hin;
jetzt wie zorn'ge Brandung grollt
kühn die Flut des Liedes.
Jubilate

Ferner jetzt und ferner hallend,
bis sie sanft dem Ohr verklingt.
Wieder horch! Wie Wellen rollend
an das Ufer, stirbt sie hin.
Jubilate,

(Satz: Karl Kämpf)

- P a u s e -

VON DER LIEBE:

W.A. Mozart: Männer suchen stets zu naschen
(Männerchor a cappella)

Männer suchen stets zu naschen,
läßt man sie allein,
leicht sind Mädchen zu erhaschen,
weiß man sie zu überraschen,
Soll das zu verwundern sein?
Mädchen haben frisches Blut,
und das Naschen schmeckt so gut.

Dech das Naschen vor dem Essen
nimmt den Appetit.

Manche kam, die das vergessen,
um den Schatz, den sie besessen,
und um ihren Liebsten mit.
Väter, laßt's Euch Warnung sein,
sperrt die Zuckerplätzchen ein, sperrt sie ein.

3/72/66

Väter laßt's Euch Warnung sein,
sperrt die jungen Mädchen ein,
sperrt die Zuckerplätzchen ein, sperrt sie ein.
(Tonsatz von Fritz Baselt)

Slavonisches Ständchen
(Männerchor a cappella)

In des Abends Dämmerchleier
schleich ich mich zu dir, mein Lieb,
meine Lieder dir zu weihen,
kleiner Herzensdieb.
Leise schlüpf ich durch das Pförtchen
in des Gartens Blütenpracht,
freudig seh' ich schon das Fenster,
wo mein Schätzchen wacht. Ja!
Unterm Rosenbusch verborgen
rühr die Laute ich zum Klang,
auf zu dir in zarten Tönen
hall mein Liebesang.

Meine Wonne, meine Sonne,
all mein Glück bist du allein,
selig bin ich, darf ich schauen
dir in's Auge dein.
Deiner blonden Locken Fülle,
deiner Wangen Purpurglühn,
deines Mundes schelmisch Lächeln
zieh'n zu dir mich hin. Ach!
Hör' mein Bitten, hör' mein Flehen,
seh'nend harr' ich deiner hier,
gib mir Ruhe, schenk mir Frieden,
komm herab zu mir.

(Worte von: Carl Bieber,
Bearbeitet von: Hugo Jüngst op. 87/Nr.12)

Johannes Brahms: 3 Lieder für Sopran und Klavier

Der Schmied op.19/Nr. 4
Dein blaues Auge op.59/Nr. 8
Meine Liebe ist grün op.63/Nr. 5

Franz Liszt: Es muß ein Wunderbares sein
(Männerchor a cappella)

Es muß ein Wunderbares sein
um's Lieben zweier Seelen,
sich schließen ganz einander ein
sich nie ein Wort vernehmen,
und Freud und Leid und Glück und Not
so miteinander tragen,
vom ersten Kuß bis in den Tod
von Liebe nur sich sagen.

(für Männerchor a cappella gesetzt von Karl Ettli)
(Oskar von Redwitz)

Johannes Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5
(Männerchor a cappella)

Fröhlich laßt im Tanz uns drehen,
laßt zum Tanz uns gehn.
Spielt ein Lied zum Reigen,
spielt ihr Geigen, ja, im Csárdás
wir uns feurig drehn. Hei!

Schwarzer Primas nimm die Geige
nimm die Geige an die Brust,
spiele eben, wie du spielen mußt,
unsre Liebe darfst du nicht verschweigen.
Auf, Zigeuner spiel mir von Lieb und Lust!
Hei! Hei! Hei! (Nur beim Schluß)

Laß die frohen Lieder nun erklingen!
Bursch und Mädel froh im Tanze springen.
Ungarwein läßt rot die Wangen glühen
und beim Csárdás Freudefunken sprühen.

Ach, wie schön sich's ruht in deinen Armen,
laßt vom Glück der Liebe euch umarmen.
Ja, die Nacht, die Nacht soll selig werden,
tanzend sind im Himmel wir auf Erden.

Fröhlich laßt im Tanz uns drehen,
laßt zum

(Text: Max Barthel)
(Bearbeitung für Männerchor:
Volkmär Müller-Deck)



Johannes Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6
(Männerchor a cappella)

Heia! Im Ungarland die Geigen singen,
es ist ein wundersames Klingen.
Das Mädchen träumt vom Liebsten,
sehnsuchtsvoll wird sie ihn heut' erwarten,
wird sie heute sagen ihm: Ich hab' dich lieb!

Heia! Die Nacht sie steigt still hernieder,
im Kreis verstummen all die Lieder.
Der Liebste hält im Arme
seine Maid, er ist zu ihr gekommen,
heiß in Liebe sagt er ihr: Ich bleib bei dir!

Weit in die Pußta tönen hell die Geigen,
die Feuer lodern mitten in den Reigen.
Augen sie glühen, rot die Lippen blühen,
Liebchen komm und schließe deine Augen,
trink den Wein wie heißes Blut. Ich bin dir gut!

Leis weht der Wind, es rauschet in den Zweigen,
die Maid tut leis das Köpfchen zu ihm neigen.
Augen sie glühen, rot die Lippen blühen,
Liebster komm und schließe deine Augen,
küsse mich mit heißer Glut. Ich bin dir gut!
Hei! Hei! Heia!

(Text und Bearbeitung für Männerchor von: Kurt Günth)

Verleger, Verlagsort: Kaufmännischer Sängorchor "Engelsborgbund",
Wien I., Bösendorferstrasse 12 (Musikverein), für den Inhalt verant-
wortlich: Rudolf Dolezal, ebenda. - Druck: Josef Brodil, Wien I.,
Freyung 6. - Tel.: 63 45 39.

=====

Flügel der Firma Bösendorfer